Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 5

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten zu wollen, ist unsinnig und auch der Versuch, sie durch Beiträge für fiktive «Opfer» bremsen zu wollen. Im übrigen wachsen in der Textilindustrie die Bäume der Rationalisierung und Automatisierung nicht in den Himmel. Ihnen sind technische und finanzielle Grenzen gesetzt, so daß eine revolutionsartige Entwicklung ohnehin nicht zu befürchten ist.

Wachsende Bedeutung der Berufsberatung. — In unserem Lande gibt es heute rund 11 500 Berufsbezeichnungen. Die Einordnung der jungen Leute in Beruf und Arbeit ist daher zu einer volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Frage erster Ordnung geworden. Weil Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Berufsleben sich gegenwärtig in einer außerordentlich raschen Entwicklung befinden, nimmt die Zahl der Eltern, die vor dem endgültigen Entscheid über die berufliche Ausbildung ihrer Kinder einen Fachmann, den Berufsberater, zu Rate ziehen, ständig zu. Die Zahl der Ratsuchenden ist in den letzten Jahren unablässig gestiegen. Hatte sie 1950 insgesamt 40 300 betragen, so bezifferte sie sich 1962 schon auf 57 100. In annähernd gleichem Maße stieg auch die Vermittlung in Lehrstellen, Arbeitsstellen und Schulen.

Heute bestehen in der Schweiz 307 Berufsberatungsstellen mit 231 Berufsberatern und 125 Berufsberaterinnen. Von diesen 356 Mitarbeitern sind annähernd zwei Fünftel vollamtlich und nicht ganz ein Viertel hauptamtlich in Verbindung mit verwandten Funktionen tätig, während die übrigen nebenamtlich wirken. Die Fortschritte, die in der Organisation des Berufsberatungsdienstes erzielt worden sind, finden ihren Ausdruck in der Tatsache, daß die Zahl der vollamtlichen Berufsberater und Berufsberaterinnen sich im Laufe der letzten 15 Jahre mehr als vervierfacht hat.

Aufgabe der Berufsberatung ist es, den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und der Wirtschaft bei der Wahl eines ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Berufes behilflich zu sein. Dabei ist auf den Bedarf an Arbeitskräften und die Möglichkeit der Entwicklung der Schulentlassenen Rücksicht zu nehmen, damit jeder Mensch aus seiner Arbeit das Maximum an Befriedigung ziehen kann, aber gleichzeitig auch eine optimale Ausnützung der produktiven Kräfte ermöglicht wird. Die Berufsberatung verfolgt daher nebeneinander erzieherische, soziale und volkswirtschaftliche Ziele.

Wir haben oft den Eindruck, daß die Textilindustrie von den Berufsberatungsstellen eher stiefmütterlich behandelt und als wenig zukunftsgläubige Industrie betrachtet wird, was dem wehleidigen Klagen eines Teils der Textilindustriellen zuzuschreiben sein dürfte. Heute scheint es uns aber wichtig zu sein, daß die schweizerische Textilindustrie die zunehmende Bedeutung der Berufsberatung und auch die Notwendigkeit einer noch engeren Zusammenarbeit mit diesem Beratungsdienst erkennt.

Handelsnachrichten

Die Schweiz als Markt für ausländische Textilmaschinen

Die Schweiz hat im letzten Jahr wieder große Summen für den Ausbau ihrer Textilindustrie mit ausländischen Maschinen aufgewendet. Die Einfuhr ist zwar, gesamthaft betrachtet, sowohl mengen- wie auch wertmäßig etwas hinter dem Ergebnis des Vorjahres geblieben, mit annähernd 100 Mio Franken aber doch wieder sehr bedeutend ausgefallen. Ueber die Einfuhrwerte der verschiedenen Zollpositionen gibt die nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Textilmaschinen-Einfuhr 1963

Position		Menge kg	Wert Fr.
8436.10	Spinnerei-Vorwerkmaschinen	313 306	2 068 410
8436.20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	716 159	7 568 205
8436.30	Spulmaschinen	270 346	3 876 070
8437.10	Webstühle	368 093	2 345 101
8437.20	Wirk- und Strickmaschinen	606 303	10 810 553
8437.30	Stickmaschinen	2 354	108 103
8437.40	Flecht- und Posamentiermaschinen	21 677	282 893
8437.50	Schärmaschinen, Schlichtmaschinen; Ketten-Einzieh- und Anknüpfmaschinen	100 564	1 164 697
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	38 094	301 309
8438.20	Kratzengarnituren	19 936	197 142
8438.30	Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	41 994	4 571 563
8438.40	Webschützen; Ringläufer	30 712	520 004
8438.50	Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Drehervorrichtungen usw.	4 737 308	29 484 510
8440.30	Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Ausrüst- und Appreturmaschinen	1 697 330	20 711 254
8441.10	Nähmaschinen	581 537	13 606 514
8441.20	Nähmaschinennadeln	7 977	1 190 600
		9 553 690	98 806 928

Die Einfuhrmenge von 9 553 690 kg ist um 112 876 kg oder um etwa 1,2 Prozent hinter derjenigen des Vorjahres geblieben, und der Einfuhrwert von 98 806 928 Franken ist um 569 564 Franken oder um etwas mehr als ein halbes Prozent kleiner ausgefallen als 1962. Die Ergebnisse der einzelnen Zollpositionen sind sehr unterschiedlich. Verschiedene Positionen sind ganz wesentlich hinter den Vorjahreswerten geblieben, einige andere, wie z. B. die Position 8438.50, Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate usw., weisen bedeutend höhere Einfuhrwerte als im Vorjahr auf.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen: Diese Position umfaßt bekanntlich alle diejenigen Maschinen, welche zur Anfertigung von Stapelfasern dienen, dann die Maschinen zum Aufbereiten der Seide vor dem Verzwirnen, ferner solche zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und kurzen, synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen sowie alle ähnlichen Maschinen für die Vorbehandlung der verschiedenen Bastfasern, von Wolle usw. und dabei auch Kämmaschinen.

Die Einfuhrmenge von 313 306 kg ist um 44 146 kg oder etwa 12,4 Prozent geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Einfuhrwert von 2 068 410 Franken ist um 883 400 Franken oder um beinahe 30 Prozent kleiner als 1962, wo er sich auf 2 951 810 Franken belief.

Die Bundesrepublik Deutschland lieferte unserer Textilindustrie Maschinen im Werte von 1 244 500 Franken und konnte damit mehr als 60 Prozent des Einfuhrwertes der Position für sich gutschreiben. Mit 510 270 Franken oder beinahe 25 Prozent des erzielten Einfuhrwertes hält unser westliches Nachbarland Frankreich den zweiten Platz. Dann folgt Großbritannien mit Lieferungen für 164 250 Franken und Italien mit noch 50 600 Franken.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen: Da diese Maschinen allgemein bekannt sind, erübrigt sich eine nähere Umschreibung derselben. Die Einfuhrmenge von 716 139 kg ist um 25 696 kg oder um gut 3 Prozent höher als im Vorjahr. Der Einfuhrwert von 7 568 200 Franken übersteigt denjenigen von 1962 um 186 780 Franken oder um etwa 2,5 Prozent.

Mit Lieferungen im Werte von 2 719 100 Franken — im Vorjahr rund 3 Mio Franken — war die Bundesrepublik

Deutschland wieder der Hauptlieferant. Frankreich lieferte Maschinen dieser Art für 2 071 300 Franken oder für rund 1 Mio Franken mehr als im Vorjahr. Großbritannien hält mit Lieferungen im Werte von 1 318 500 Franken wieder den dritten Platz vor Italien mit 1 077 900 Franken. Die USA lieferten für 270 000 Franken und Oesterreich für rund 40 000 Franken derartige Maschinen.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen: Die ausländischen Fabriken von Spulmaschinen konnten ihren Absatz im Berichtsjahr wesentlich steigern. Die Einfuhrmenge ist von 201 244 kg um 69 102 kg oder beinahe um 35 Prozent auf 270 346 kg angestiegen, während der Einfuhrwert einen Sprung von 2 820 443 Franken um 1 055 627 Franken oder um gut 37 Prozent auf 3 876 070 Franken gemacht hat.

Davon konnte die Bundesrepublik Deutschland 2 779 700 Franken oder beinahe 72 Prozent für sich buchen. Mit Lieferungen im Werte von 385 800 Franken halten die USA vor Italien mit 325 000 Franken wieder den zweiten Platz. Nachher folgt Frankreich mit noch 243 700 Franken. Großbritannien ist mit Maschinen im Werte von 77 800 Franken stark zurückgefallen.

Pos. 8437.10 Webstühle: Die Einfuhr von Webstühlen aller Arten, wovon jedenfalls wieder die große Mehrheit für den Ausbau in Webautomaten bestimmt gewesen sein dürfte, ist mengenmäßig von 278 493 kg auf 368 093 kg angestiegen. Der Einfuhrwert stieg von 1 550 447 Franken auf 2 345 101 Franken an. Mengenmäßig ergibt sich eine Steigerung um 38 Prozent, wertmäßig eine solche um rund 51 Prozent.

Belgien/Luxemburg sandte uns Webstühle im Werte von 1 493 900 Franken — im Vorjahr für rund 400 000 Franken —, während der Wert der von der Bundesrepublik Deutschland gelieferten Webstühle von 1 040 000 Franken auf 500 800 Franken zurückgegangen ist. Italien und Frankreich folgen mit bescheidenen Lieferungen im Werte von zusammen 217 000 Franken.

Pos. 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen: Nach dem Rekordanstieg im Vorjahre, wo die Einfuhr derartiger Maschinen mengenmäßig einen Sprung um 28 Prozent und wertmäßig gar um 42 Prozent machte, ist sie nun wieder rückläufig ausgefallen. Die Einfuhrmenge ging von 639 036 kg um 32 733 kg oder um etwa 5 Prozent auf 606 303 kg zurück, während der Wert der Maschinen von 10 810 553 Franken um 3 828 331 Franken oder um rund 26 Prozent hinter dem Einfuhrwert von 1962 geblieben ist. Es scheinen demnach in der Hauptsache einfache, billige Konstruktionen eingeführt worden zu sein.

Hauptlieferant mit Maschinen im Werte von 5 842 500 Franken war wieder die Bundesrepublik Deutschland. Großbritannien hat sich mit 3 204 800 Franken wieder an den zweiten Platz vorgeschoben und Italien mit Lieferungen im Werte von 2 113 900 Franken weit überholt. Die USA sind mit ihren Lieferungen für insgesamt 346 300 Franken ganz bedeutend hinter dem Einfuhrwert des Vorjahres geblieben. Von einigem Interesse sind die Lieferungen der Tschechoslowakei im Betrage von 114 300 Franken.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen: Es wurden insgesamt 11 Maschinen mit einem Gewicht von 2354 kg und einem Wert von 108 103 Franken eingeführt. Man erkennt daraus, daß es sich um kleinere Typen gehandelt hat. Acht Maschinen im Werte von rund 101 000 Franken lieferte die Bundesrepublik Deutschland, zwei ganz kleine Typen für 2200 Franken kamen von Belgien/Luxemburg, und die letzte Maschine im Werte von 4900 Franken kam von Dänemark. Im Vorjahr war der Einfuhrwert von insgesamt acht Maschinen um rund 100 000 Franken höher.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen: Die Einfuhr derartiger Maschinen hat im Berichtsjahr mengenmäßig einen Sprung von 10 169 kg auf 21 677 kg gemacht und ist dabei wertmäßig von 89 860 Franken auf 282 893 Franken emporgeschnellt. Die Einfuhrmenge ist um gut das Doppelte, der Einfuhrwert aber um mehr als das Dreifache höher als im Vorjahr. Hauptlieferer war auch hier wieder die Bundesrepublik Deutschland mit Konstruktionen im Werte von 250 700 Franken. Der verbleibende kleine Rest entfällt mit 22 400 Franken auf die USA und mit 9800 Franken auf Lieferungen von Frankreich.

Pos. 8437.50 Schär- und Schlichtemaschinen: Diese Position ist neuerdings hinter dem Ergebnis des Vorjahres geblieben. Die Einfuhrmenge von 100 564 kg ist um 9 031 Kilo oder gut 8 Prozent, der Einfuhrwert von 1 164 697 Franken um 166 607 Franken oder um etwa 12,5 Prozent kleiner ausgefallen als im Vorjahr. Die Bundesrepublik Deutschland lieferte Maschinen im Werte von 1 062 200 Franken und hat sich damit annähernd 91 Prozent des Einfuhrwertes der Position gesichert. Bescheidene Lieferungen kamen aus Dänemark, Belgien/Luxemburg, Frankreich, Italien und Großbritannien.

Pos. 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen: Nach dem im Vorjahr erlittenen starken Rückschlag hat diese Position mengen- und wertmäßig wieder einen Anstieg zu verzeichnen. Die Einfuhrmenge von 38 094 kg ist um 10 718 kg oder um gut 39 Prozent höher ausgefallen als 1962; der Wert der Maschinen von 301 309 Franken aber nur um 48 734 Franken oder gut 19 Prozent höher als im Vorjahr. Hauptlieferer mit Maschinen im Werte von 193 400 Franken war Frankreich. Von der Bundesrepublik Deutschland bezog die Industrie Maschinen dieser Art für 69 400 Franken.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren: Mit einem Sprung der Einfuhrmenge von 6463 kg auf 19 936 kg, also um 13 473 Kilo oder um mehr als 200 Prozent, hat diese Position den im Vorjahr erlittenen Rückschlag weit mehr als nur ausgeglichen. Der Einfuhrwert ist dadurch von 124 566 Franken auf 197 142 Franken angestiegen. Italien lieferte Garnituren im Betrage von 63 500 Franken, die Bundesrepublik Deutschland für 53 600 Franken, Belgien/Luxemburg für 51 000 Franken und Frankreich noch für rund 20 000 Franken.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen: Die erzielte Einfuhrmenge von 41 994 kg ist um rund 90 kg kleiner als im Vorjahr; der Einfuhrwert von 4 571 563 Franken aber um 379 549 Franken oder um gut 7,5 Prozent hinter dem Wert von 1962 geblieben. Mit Lieferungen im Werte von 4 232 500 Franken hat die Bundesrepublik Deutschland 92,5 Prozent des Einfuhrwertes für sich gutschreiben können. Japan lieferte uns Nadeln im Wert von 133 800 Franken, Großbritannien für 71 600 Franken, Kanada für 59 000 Franken, Frankreich und Italien zusammen für 46 800 Franken.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer: Nach dem großen Rückschlag im Vorjahr ist die Einfuhr derartiger Erzeugnisse im Berichtsjahr wieder stark angestiegen. Die Menge machte einen Sprung von 21 641 kg um 9 071 kg oder um 45 Prozent auf 30 712 kg, während der Wert von 414 620 Franken vom Vorjahr um 105 384 Franken oder um 25,5 Prozent auf rund 520 000 Franken angestiegen ist.

Hauptlieferanten waren die Bundesrepublik Deutschland mit Waren im Werte von 204 900 Franken und Großbritannien mit solchen für 160 800 Franken. Frankreich lieferte für 62 000 Franken und Italien für 33 700 Franken. Von einigem Interesse dürfte sein, daß wir sogar derartige Erzeugnisse aus den USA und den Niederlanden bezogen haben.

Pos. 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Vorrichtungen zur Herstellung von Drehergeweben; Kämme und Nadelstäbe; Spinndüsen aus Edelmetall; Kett- und Zettelbäume und Teile zu solchen; Webeblätter und Webschäfte; Weblitzen, Harnisch- und Platinenschnüre usw.

Diese Sammelposition verschiedener Apparate und wichtiger anderer Konstruktionen ist für die ausländische Textilmaschinenindustrie von großer Bedeutung. Seit Jahren steht sie sowohl mit der Einfuhrmenge wie auch mit dem Wert der eingeführten Erzeugnisse weitaus an erster Stelle. Im Berichtsjahr ist die Einfuhrmenge von 4 737 308 Kilo um 78 062 kg kleiner ausgefallen als im Vorjahr, der Wert der Erzeugnisse von 28 201 281 Franken ist aber um 1 283 229 Franken oder um 4,5 Prozent auf 29 484 510 Franken angestiegen.

Daß die Textilmaschinenindustrie der Bundesrepublik Deutschland hier wieder an der Spitze der Lieferanten steht, ist leicht verständlich. Mit Konstruktionen im Werte von 21 105 500 Franken hat sie gut 71,5 Prozent des Einfuhrwertes für sich buchen können. Unsere anderen Nachbarländer waren aber auch gute Lieferanten. Von Italien bezogen wir Erzeugnisse im Werte von 2 016 600 Franken, von Oesterreich für 1 950 600 Franken und von Frankreich für 1 481 800 Franken. Großbritannien lieferte uns für 1 310 200 Franken und die USA für 559 400 Franken Konstruktionen dieser Position. Mit Beträgen von rund 180 000 Fr. bis 386 500 Franken seien auch Belgien/Luxemburg, die Niederlande, Schweden, Finnland und Spanien noch erwähnt.

Pos. 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Ausrüst- und Appreturmaschinen: Die ausländischen Fabriken derartiger Apparaturen und Maschinen haben sich in der Schweiz seit Jahren eine gute Kundschaft geschaffen. Die im Berichtsjahr erzielte Einfuhrmenge von 1 697 330 kg ist zwar gegenüber dem Vorjahr um 93 611 kg oder um gut 5 Prozent kleiner ausgefallen, der Einfuhrwert von 20 711 254 Franken aber um rund 1 408 000 Franken oder um beinahe 7,5 Prozent höher als 1962. Die Konstruktionen sind demnach neuerdings teurer geworden.

Auch hier steht die Bundesrepublik Deutschland mit Lieferungen im Werte von 14 892 000 Franken wieder weitaus an der Spitze, während die USA mit 3 174 800 Franken (im Vorjahr 1 024 400 Franken) wieder den zweiten Platz halten. Italien hat sich mit Lieferungen im Werte von 688 000 Franken an die dritte Stelle geschoben. Nachher folgen Frankreich mit 577 200 Franken und Großbritannien mit 412 400 Franken. Erwähnt seien ferner noch die Bezüge von Dänemark, Norwegen und Schweden im Werte von zusammen 500 000 Franken.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen: Die ausländischen Nähmaschinenfabriken werden vermutlich mit dem schweizerischen Ergebnis von 1963 nicht ganz zufrieden sein. Während unser Land im Vorjahr 21 037 Nähmaschinen eingeführt hatte, ging die Zahl im Berichtsjahr auf 19 903 Einheiten zurück, also 1134 Maschinen weniger. Das Gewicht der Maschinen stellte sich 1962 auf 632 033 kg, und der Einfuhrwert betrug 13 827 387 Franken. Im Berichtsjahr betrug die Einfuhrmenge 581 537 kg und der Wert der Maschinen 13 606 514 Franken, also 220 873 Franken weniger als 1962.

Die Nähmaschinenindustrie der Bundesrepublik Deutschland lieferte uns 14 418 Maschinen im Werte von 8 561 700 Franken. Sie ist damit um 851 Einheiten und 720 600 Franken hinter dem Ergebnis von 1962 geblieben, konnte aber gleichwohl beinahe 64 Prozent des Einfuhrwertes der Position für sich buchen. Mit 669 Maschinen im Werte von 1 948 000 Franken halten die USA abermals den zweiten Platz. Italien lieferte 984 Maschinen und erhielt dafür 1 140 700 Franken. Schweden erhielt für 2006 Maschinen den Betrag von 800 500 Franken, Großbritannien für 729 Einheiten 474 300 Franken. Erwähnt sei ferner Japan mit 473 gelieferten Maschinen im Werte von 136 100 Franken und auch noch Frankreich mit 33 Einheiten im Werte von 118 300 Franken, worunter die beiden teuersten Nähmaschinen für 18 832 bzw. 21 331 Franken.

Pos. 8441.20 Nähmaschinennadeln: Die Einfuhr solcher Nadeln war etwas geringer als im Vorjahr. Mit 7977 kg im Werte von 1 190 600 Franken ist sie mengenmäßig um 604 kg und wertmäßig um 58 725 Franken hinter dem Ergebnis von 1962 geblieben. Der große Lieferant war abermals die Bundesrepublik Deutschland mit Nadeln im Werte von 910 900 Franken. Von Italien bezogen wir für 165 400 Franken, von den USA für 60 000 Franken und von Großbritannien für 32 750 Franken Nadeln für Nähmaschinen.

Die vorstehenden Ausführungen lassen deutlich die überragende Bedeutung der deutschen Textilmaschinenindustrie erkennen. Tatsächlich hat unsere Textilindustrie im vergangenen Jahr von unserem nördlichen Nachbarland Maschinen und Apparate im Werte von 64 531 000 Franken angeschafft und damit das Vorjahresergebnis noch um 1,76 Mio Franken übertroffen. Italien hält mit Lieferungen im Werte von 7 765 000 Franken den zweiten Platz vor Großbritannien mit Maschinen im Werte von 7 262 000 Franken. Dann folgen Frankreich mit 5 464 000 Franken, die USA mit 4 965 000 Franken, Oesterreich mit 2 133 000 Franken und Belgien/Luxemburg mit Lieferungen für 1 817 000 Franken. R. H.

Industrielle Nachrichten

Einführung einer Wollmarke für reine Schurwolle durch das Internationale Wollsekretariat

Die internationale Einführung einer Qualitätsmarke für Artikel aus reiner Schurwolle ist am 17. Januar 1964 von einem Ausschuß von IWS-Direktoren in Wellington, Neuseeland, offiziell bekanntgegeben worden. Am 7. Februar 1964 erfolgte die Registrierung der Marke in der Schweiz, die jetzt in nahezu 90 Ländern eingetragen ist.

Im kommenden Herbst wird mit einer stufenweisen Einführung begonnen, wobei die Wollmarke dem Konsumenten vorerst in beschränktem Umfang in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Holland, Belgien, den USA und Japan vorgestellt wird. In der Schweiz wird die Wollmarke mit dem bereits bestehenden Qualitätszeichen des Vereins Schweiz. Wollindustrieller kombiniert werden. Auf gewirkten und gestrickten Artikeln aus reiner Schurwolle, die den Qualitätsnormen entsprechen, wird sie allein oder mit einer Hausmarke kombiniert erscheinen. Die Kontakte mit der Wolle verarbeitenden Industrie werden in den nächsten Monaten an die Hand genommen, damit zu Beginn der Konsumentenwerbung, die voraussichtlich im Herbst 1965 einsetzen wird, bezeichnende Fertigartikel erhältlich sind.

Qualitative Anforderungen

Waren und Fertigartikel, die mit der Wollmarke versehen sind, müssen aus reiner Schurwolle bestehen. Sie dürfen höchstens 5 Prozent andere Fasern für dekorative